

Artikel publiziert am: 24.06.10

Datum: 21.07.2010 - 10.48 Uhr

Quelle: <http://www.rosenheim24.de/stadt/patient-mangfallbruecke-rosenheim-rosenheim24-816219.html>

Patient Mangfallbrücke

Rosenheim - Überraschend starker Rostfraß und das Hochwasser haben die Ende März begonnenen Arbeiten an der Mangfallbrücke verzögert. Weitere Probleme seien jetzt aber nicht mehr zu erwarten.



© Tiefbauamt

Mitte August soll die Streckensperrung in der Aisingerwies (rot markiert) aufgehoben werden.

Ziel ist es, den Verkehr Mitte August freizugeben, so die Bauverantwortlichen. Ursprünglich sollte die Sanierung bis Ende Juni fertig sein.

Ausgerüstet mit weißem Bauhelm und gelber Sicherheitsweste, beginnt Planungsleiter Martin Fritsch die Baustellenbegehung der Mangfallbrücke. Während er über den provisorischen Steg geht, der über die Brücke führt, erklärt Fritsch, was noch alles saniert werden muss. An der Stirnseite der Brücke angekommen, zeigt er auf die sogenannten Spannglieder, von denen nur die Endverankerungen zu sehen sind.

Genau diese Spannglieder haben den Bauarbeitern in den letzten Wochen einige Probleme bereitet und werden die Arbeiten wohl um fast zwei Monate verzögern. Eigentlich sollte die Brücke Ende Juni fertig werden, jetzt heißt das Ziel, den Verkehr am 20. August wieder freizugeben.



Bei der ursprünglichen Planung habe man nicht gewusst, wie schlimm die Brücke tatsächlich beschädigt sei, so Fritsch. Das wahre Ausmaß der Schäden kam erst nach der Anhebung der Brücke ans Tageslicht, weil viele Bauteile vorher mit Beton überdeckt waren. Beim Bau der Brücke 1967 seien viele Fehler gemacht worden, meint der Planungsleiter. Da diese Bauweise zu jener Zeit noch nicht so fortgeschritten war, konnte mit der Zeit salzbelastetes Wasser in die Zwischenräume eindringen und große Schäden anrichten. Dadurch seien die Endverankerungen der Spannglieder und auch viel Beton beschädigt worden.

© Lochner

Schwierige Sanierung: Die Bauarbeiter wurden von dem starken Rostfraß an der Mangfallbrücke und vom Hochwasser überrascht. Die Arbeiten sollen aber bis Mitte August fertig werden.

Der Rostfraß hatte die Baustelle im Mai erst einmal stillgelegt. Anwohner hatten daraufhin schon einen Neubau der Brücke befürchtet und damit eine monatelange Sperrung der Mangfallstraße. Allerdings wären diese Ängste unbegründet, so Fritsch. Trotz der überraschend massiven Schäden habe es nie Zweifel an der Sanierungsfähigkeit der Brücke gegeben. Eine Sanierung sei sinnvoller als ein Neubau, der dreimal so viel Geld gekostet hätte. Ursprünglich waren die Kosten mit 685.000 Euro angesetzt; durch die Verzögerung und die unerwarteten Schäden werde es allerdings teurer, erklärte Hans-Joachim Stein, der Leiter des Tiefbauamtes. Wie hoch die Kosten ausfallen werden, stehe aber noch nicht fest.

Planungsleiter Fritsch erläuterte, die Brücke werde diesmal so abgedichtet, dass keine Rostschäden mehr möglich seien. Bei einer korrekten Abdichtung könnten die Bauteile nämlich normalerweise gar nicht rosten. Durch diese Sanierungsarbeiten sollte die Mangfallbrücke auf jeden Fall die nächsten 30 bis 40 Jahre keine Probleme machen, so Fritsch. Momentan ist eine Hälfte der Brücke angehoben, die Bauarbeiter haben bereits den Großteil der Arbeiten erledigt. In den nächsten Tagen werden sie auch die zweite Brückenhälfte anheben und sanieren.

Den Bauarbeitern hat auch das Hochwasser Probleme bereitet. An Fronleichnam spülte die Mangfall sogar ein Baugerüst weg und die Feuerwehr musste anrücken. Verzögert habe das Hochwasser den Zeitplan zwar nicht, sagte Fritsch, allerdings erschwere es die Arbeiten immer noch, weil man beispielsweise die Stützen der Brücke vom Wasser freihalten müsse. Das aktuelle Regenwetter macht den Arbeitern immer noch Probleme.

Bauleiter Alexander Hörfarer hofft auf wärmere Temperaturen und vor allem trockenes Wetter. Auf die Frage nach der Hitze der letzten Woche und einer möglichen Abkühlung in der Mangfall grinst er nur und sagt, er habe noch keinen Bauarbeiter gesehen, der sich im Fluss erfrischt habe. Baden gegangen ist bisher also nur das Baugerüst, das sich der Wucht des Hochwassers beugen musste.